



Interreg
Austria-Hungary



European Union – European Regional Development Fund

SMART Pannonia



Mobilitäts-Check Forchtenstein



Interreg
Austria-Hungary 2014-2020
SMART Pannonia
European Union - European Regional Development Fund



Fenntartható Mobilitás és Elérhetőség
Burgenland és Nyugat-Magyarország
Regionális Közlekedésének érdekében

Nachhaltige Mobilität
und Erreichbarkeit für den Regionalen
Verkehr in Burgenland-Westungarn



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



SMART Pannonia

Mobilitäts-Check Forchtenstein

Gemeinde Forchtenstein
Hauptstraße 54
7212 Forchtenstein

Erstellt durch
MiRo Mobility GmbH
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, April 2018

VORWORT LANDESRÄTIN MAG.a EISENKOPF

Sehr geehrte Damen und Herren!

Viele Burgenländerinnen und Burgenländer legen als Pendlerinnen und Pendler beinahe täglich große Distanzen auf ihrem Weg zur Arbeit zurück. Es gibt aber auch viele Wege, die nur kurze Distanzen umfassen. Ein großer Teil dieser kurzen Wege könnte auch ohne Auto zurückgelegt werden, den neuesten Statistiken zufolge werden immer noch 71 % aller Wege im Burgenland mit dem PKW zurückgelegt. Radfahren und zu Fuß gehen als aktive Mobilitätsformen sind allerdings ein wichtiger Beitrag für die Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens – bereits eine halbe Stunde Bewegung am Tag, stärkt das Herz-Kreislauf-System und kann vielen Krankheiten vorbeugen. Hierfür muss aber auch das Angebot attraktiv sein. Gute Radwege, Radabstellanlagen, breite Gehsteige, ausreichende Beleuchtung und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer sind nötig, damit die klimaschonenden Mobilitätsformen im Bewusstsein verankert werden und im Alltag einen Platz finden.

Gerade auch die Tatsache, dass der PKW-Verkehr für zahlreiche negative Umweltfolgen verantwortlich ist, bestärkt mich als zuständige Umwelt- und Gemeindelandesrätin darin, den Gemeinden Angebote zu bieten, damit sie ihren Beitrag zu einer Änderung im Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger leisten können. Daher ist es mir wichtig, dass sich Gemeinden mit ihren Möglichkeiten, den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Potenzialen am jeweiligen Standort auseinandersetzen.

Mobilitäts-Checks sind dafür ein geeignetes Instrument, weil sie einen Überblick über die gesamte Mobilitätssituation in der Gemeinde geben und auch die Sensibilisierung hinsichtlich der Aspekte von nachhaltiger Mobilität unterstützen. In diesem Sinne unterstütze ich die Initiative der Mobilitätszentrale Burgenland im Rahmen des Projekts SMART Pannonia, 50 burgenländischen Gemeinden kostenlos einen Mobilitäts-Check anzubieten. Diese geben den Verantwortungsträgerinnen und –trägern in den Gemeindeämtern einen Wegweiser, wo und wie sie konkret ansetzen können, um das Mobilitätssystem in ihrem Wirkungskreis im Sinne der klimaschonenden und nachhaltigen Mobilität zu verbessern.

Die Gemeinden des Burgenlands sind wichtige Multiplikatoren im Umweltschutzbereich. Ich bedanke mich bei allen Gemeinden und ihren Vertreterinnen und Vertretern für Ihr Engagement für ein nachhaltiges und lebenswertes Burgenland und wünsche in der weiteren Umsetzung dafür viel Erfolg im Sinne einer guten Sache!

Ihre

Landesrätin

Mag.a Astrid Eisenkopf

1	Einleitung.....	5
2	Status Quo	6
2.1	Lage und Bevölkerung	6
2.1.1	Lage im Raum	6
2.1.2	Bevölkerungsstatistik.....	6
2.1.3	Pendlerstatistik.....	7
2.2	Bestehendes Angebot in der Gemeinde	7
2.2.1	Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	7
2.2.2	Verkehrerschließung.....	9
2.2.3	Qualitätscheck	10
2.2.4	Bestehende Mobilitätsangebote	12
2.3	Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region und grenzüberschreitende Beziehungen	12
3	Potentiale zur Mobilitätsverbesserung	13
3.1	Stärken-Schwächen-Analyse	15
3.2	Potentiale	16
3.2.1	Potentiale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs.....	16
3.2.2	Potentiale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern).....	17
3.3	Empfehlungen	17
3.3.1	Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde	17
3.3.2	Maßnahmen Fußgängerverkehr	18
3.3.3	Maßnahmen Radfahrverkehr	18
3.3.4	Maßnahmen ÖV	18
4	Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.....	19
4.1	Allgemeine Fördermöglichkeiten	19
4.2	Förderempfehlung.....	22
5	Kontaktdaten.....	23
6	Verzeichnisse.....	24

1 Einleitung

Zur Erreichbarkeit der täglichen Ziele steht eine Vielzahl an verschiedenen Verkehrsarten zur Verfügung, welche eine sehr unterschiedliche Auswirkung auf die Umwelt haben. So verursacht die Fahrt mit dem Auto CO₂, während Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad keine negative CO₂-Produktion mit sich bringen und sich dazu positiv auf die Gesundheit und Fitness auswirken. Auch öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn spielen eine wichtige Rolle im nachhaltigen Verkehr.

Vor allem in kleineren Gemeinden sind viele Bewohner¹ auf den eigenen Pkw angewiesen. Öffentliche Verkehrsmittel konzentrieren sich zunehmend auf den Schülerverkehr und bieten abgesehen davon keine Verbindungen. Auch weite Entfernungen zwischen Ortsteilen und Siedlungsgebieten erschweren die Alternative zum Pkw.

Im nachfolgenden Konzept wird das bestehende Mobilitätsangebot und die Verkehrssituation in der Gemeinde Forchtenstein ermittelt und deren Stärken und Schwächen ausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den klimaschonenden Verkehrsmitteln:

- Zu Fuß gehen
- Radfahren und E-Bike (Pedelec)
- Öffentlicher Verkehr
 - Bus
 - Bahn
 - sonstige öffentliche Verkehrsangebote

Der Weg in Richtung nachhaltigem Verkehr muss auf verschiedenen Ebenen gleichermaßen angestrebt werden. Für die Gemeinden sind dazu mehrere Schritte erforderlich. Einerseits müssen die Vor- und Nachteile des Bestands festgestellt und andererseits die Bevölkerung über das vorhandene Angebot informiert werden.

Um die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Verkehrsverhalten zu ermutigen, muss klimaschonende Mobilität ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden und durch attraktive Angebote im Alltag umsetzbar sein.

¹ Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf eine gendergerechte Schreibweise verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass jegliche Personenbezeichnungen als geschlechtsunabhängig verstanden werden sollen.

2 Status Quo

Das folgende Kapitel fasst das Bestandsangebot der Gemeinde zusammen und gibt einen Überblick über alle Verkehrsangebote.

2.1 Lage und Bevölkerung

2.1.1 Lage im Raum

Die Gemeinde Forchtenstein liegt an der niederösterreichischen Grenze im Bezirk Mattersburg. Forchtenstein ist rund fünf Kilometer von der Bezirkshauptstadt Mattersburg entfernt. Die Landeshauptstadt Eisenstadt ist ca. 20 km, Sopron ca. 30 km und Wien 75 km entfernt.

Forchtenstein liegt im Kerngebiet der Region Rosalia, am Osthang des Rosaliengebirges und setzt sich aus den Ortsteilen Forchtenau, Neustift an der Rosalia und Forchtenstein zusammen.

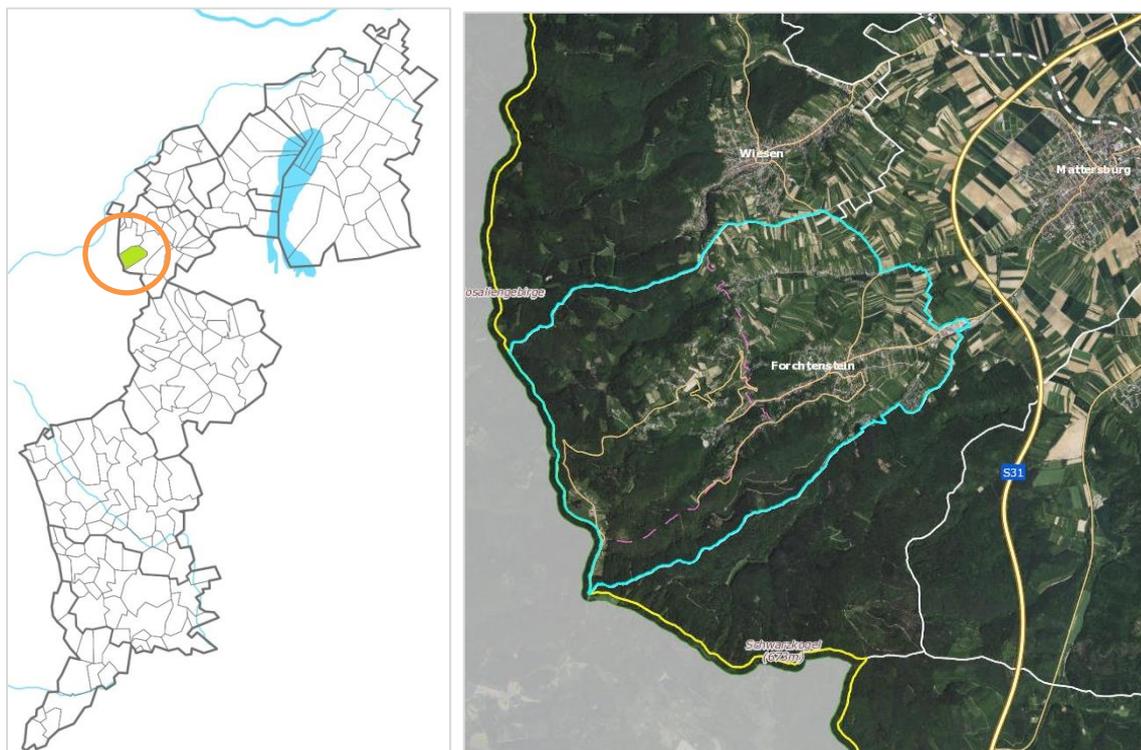


Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland, 2017)

2.1.2 Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerung der Gemeinde Forchtenstein ist zwischen den Jahren 1991 und 2001 um rund sechs Prozent auf 2.832 Personen gestiegen. Zwischen 2001 und 2017 gab es nur geringfügige Veränderungen in den Bevölkerungszahlen. Im Jahr 2016 hatte Forchtenstein 2.810 Einwohner.

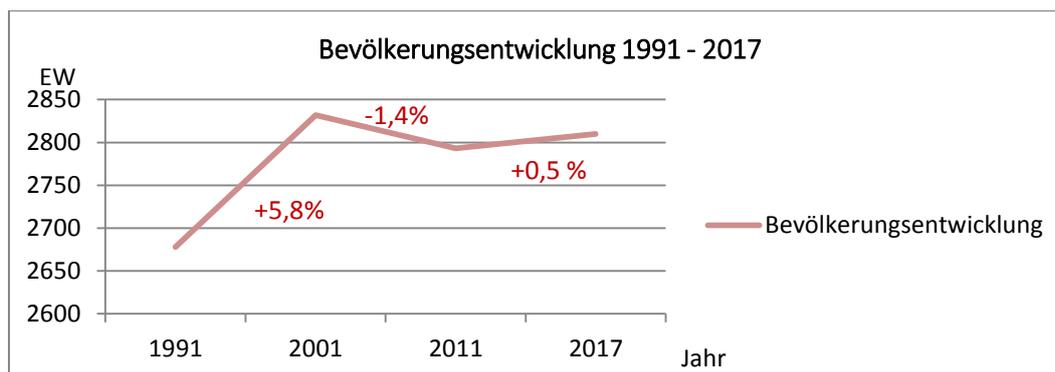


Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2017 (Statistik Austria, 2017)

2.1.3 Pendlerstatistik

In Forchtenstein sind laut Statistik Austria (Abgestimmte Erwerbsstatistik Stichtag 2015) 1.302 erwerbstätige Personen gemeldet. Von diesen haben 253 Personen ihren Arbeitsplatz in der Gemeinde, 1.049 Personen verlassen zum Arbeiten ihre Wohngemeinde. 282 Personen arbeiten in einem anderen politischen Bezirk des Burgenlandes, 258 Personen sind in einer anderen Gemeinde des politischen Bezirkes beschäftigt. 161 Personen pendeln zur Arbeit in die Bezirkshauptstadt Mattersburg und 152 Personen in die Landeshauptstadt Eisenstadt. 268 Personen arbeiten im Nachbarbundesland Niederösterreich, 229 Personen sind in Wien beschäftigt.

Tab. 1: Pendlerstatistik

Erwerbstätige gesamt	1.302
Nicht-Pendler oder Pendler innerhalb des Ortes	253
Auspendler	1.049
in eine andere Gemeinde des politischen Bezirks	282
<i>davon in Mattersburg</i>	161
<i>davon in Neudörfel</i>	35
in einen anderen politischen Bezirk im Bgld	258
<i>davon in Eisenstadt</i>	152
NÖ	268
Wien	229
ins Ausland	2
Einpendler gesamt	183

2.2 Bestehendes Angebot in der Gemeinde

2.2.1 Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Die Gemeinde Forchtenstein verfügt über ein gutes Angebot an sozialer Infrastruktur und Nahversorgungsmöglichkeiten. Kindergarten und Volksschule, Nahversorger sowie medizinische Versorgung sind im Ort vorhanden. Außerdem verfügt Forchtenstein über ein großes Angebot an Gasthäusern, Heurigenlokalen und Cafés.

Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Nahversorgung im Ort	
Nahversorgung	Billa, Bäckerei Knotzer, Fleischerei Gebhardt
Bank	Commerzbank
Sonstiges	Trafik, Postpartner
Schule + Kindergarten	
Kindergarten	ja
Volksschule	ja
Ärzte + Apotheke	
Allgemeinmediziner	ja
Apotheke	Klosterapotheke
Freizeit + Gastronomie	
	Buffet Badestausee, Café Lung, Café Restaurant Grenadier, Gasthof Daskalakis-Sauerzapf, Heurigenrestaurant Auszeit, Heurigenrestaurant Zur Edelkastanie ("Nega"), Kantine Mobilheimplatz, Restaurant Kukuruzstüb'n, Heuriger Gebhardt Doris, Heuriger Sauerzapf Werner, Heuriger Schwarz Johann, Heuriger Sinawehl Anna

Die bekannteste Sehenswürdigkeit ist die Burg Forchtenstein. Hier finden täglich (ausgenommen Winterpause) Burgführungen statt, dazu gibt es zahlreiche Veranstaltungen und Sonderausstellungen. Auch ein Restaurant befindet sich in der Schlossanlage.

Der Badestausee Forchtenstein bietet seinen Besuchern ein ruhiges Areal am Waldrand mit einer 15.000 m² großen Wasserfläche und zahlreichen Unterhaltungsmöglichkeiten (Tischtennis, Volleyball, Buffet etc.).

Tab. 3: Besonderheiten

Besonderheiten	
Kultur + Tourismus	Burg Forchtenstein
Natur + Tourismus	Badestausee Reptilien Zoo Naturpark Rosalia Kogelberg



Abb. 3. Badestausee, Burg Forchtenstein (Quelle: eigene Fotos)

2.2.2 Verkehrserschließung

Bestandsituation

Forchtenstein liegt westlich der S31 bzw. der B50 und ist über die Forchtenauerstraße mit Mattersburg verbunden.

Aufgrund der Lage am Hang des Rosaliengebirges und abseits der Hauptverkehrsachsen besteht für die Bevölkerung keine Belastung durch Durchzugsverkehr, profitiert jedoch von der günstigen Verkehrsanbindung an die S31 bzw. B50. Über die S31 und in weiterer Folge die A3 bzw. A2 ist Wien in knapp einer Stunde Fahrzeit erreichbar.

Verkehrsanbindung

Buslinien stellen das einzige öffentliche Verkehrsmittel in Forchtenstein dar. Das Angebot ist auf die Zielgruppe Schüler und Pendler ausgerichtet.

Tab. 4: Verkehrserschließung

ÖV-Angebot	
Bus	Blaguss: Wien-Mattersburg-Forchtenstein-Oberpullendorf-Klostermarienberg-Langental; Linie 7993 Eisenstadt-Mattersburg-Forchtenstein-Rosalia
Radwege	
	Rosalia-Radweg (B32), Mountainbike-Strecke Burg Forchtenstein

2.2.3 Qualitätscheck

Fußgängerverkehr

Aufgrund der dispersen Siedlungsstruktur, der topographischen Lage am Hang des Rosaliengebirges und der großen Distanzen innerhalb des Ortsgebiets ist die fußläufige Erreichbarkeit der meisten relevanten Einrichtungen (z.B. Gemeindeamt, Schule, Kindergarten, Arzt, Gasthäuser) lediglich im Ortszentrum von Forchtenstein gegeben.

Der Zustand der Fußgängeranlagen variiert im Gemeindegebiet sehr stark. Entlang der Hauptstraße befinden sich durchgängige Gehsteige beiderseits der Fahrbahn. Abseits der Hauptstraßen in den Nebenverkehrsstraßen sind lediglich einseitig Fußgängeranlagen vorhanden. Vor allem in den Streusiedlungen und Siedlungsrandlagen sind keine durchgängigen Fußwegverbindungen vorhanden oder fehlen zur Gänze.



Abb. 4. Gehsteig bei Fußgängerquerung (Quelle: eigenes Foto)

Radverkehr

Im Gemeindegebiet von Forchtenstein lassen sich weder ausgewiesene Radstreifen noch Mehrzweckstreifen für den Alltagsradverkehr verorten. Die vorhandenen Radwege wie der Rosaliaradweg B32 und die Mountainbike-Strecke Burg Forchtenstein sind durch Wegweiser ausgewiesen.

Bei den meisten relevanten Punkten der Gemeinde befinden sich Radstände wie z.B. beim Gemeindeamt, Spar, Billa, Burg Forchtenstein und am Stausee.



Abb. 5. Beschilderung Radwege (Quelle: eigene Fotos)

Öffentlicher Verkehr

Der regionale Buslinienverkehr in Forchtenstein umfasst die Linien 7941 Wien- Mattersburg- Forchtenstein- Oberpullendorf- Klostermarienberg- Langental und die Linie 7993 von Eisenstadt über Mattersburg nach Forchtenstein bis zur Rosalia. Die Busverbindungen sind vornehmlich auf den Schüler- und Pendlerverkehr sowie auf kleinräumige Verkehrsverbindungen in die Nachbarortschaften ausgerichtet. Die Anzahl der Bushaltestellen wird der weitläufigen Siedlungsstruktur mit einer hohen Anzahl an Bushaltestellen entlang der Hauptstraße/ Schlossbergstrasse/ Rosalienstrasse gerecht. Teilweise verfügen die Bushaltestellen über überdachte Wartehäuschen mit Sitzgelegenheit.



Abb. 6. Bushaltestelle mit Wartehäuschen (Quelle: eigene Fotos)

Infrastruktur für Elektromobilität

Beim Gemeindeamt Forchtenstein steht eine E-Ladestation zur Verfügung.



Abb. 7. Infrastruktur für Elektromobilität (Quelle: eigene Fotos)

2.2.4 Bestehende Mobilitätsangebote

Die Gemeinde Forchtenstein betreibt zwei Mobilitätsangebote für die Gemeindebewohner. Einerseits den Gemeindebus, der jedoch nur freitagvormittags für die Bewohner zur Verfügung steht sowie andererseits einen Schulbus, der die abseits gelegenen Gebiete der Gemeinde wie die Hochbergstraße und den Theresenberg erschließt. Zudem ist Forchtenstein an die Discobuslinie 7 angeschlossen.

2.3 Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region und grenzüberschreitende Beziehungen

Forchtenstein ist eine von 13 Naturparkgemeinden des Naturparks Rosalia-Kogelberg, der sich über das Rosaliengebirge, den Sieggrabener Sattel und den Marzer Kogel erstreckt. Das touristische Angebot des Naturparks reicht von Landschafts- und Naturerlebnis über kulinarische Spezialitäten bis hin zu einem gut ausgebauten Wegenetz für diverse sportliche Aktivitäten.

Für die Tourismusregion Rosalia – Neufelder Seenplatte, die sich über große Teile der Bezirke Mattersburg und Eisenstadt-Umgebung erstreckt, ist das vielfältige touristische Angebot der Gemeinde Forchtenstein von großer Bedeutung.

Forchtenstein liegt direkt an der niederösterreichischen Grenze, ist jedoch durch das Rosaliengebirge vom Nachbarbundesland getrennt. Die ungarische Grenze ist rund acht Kilometer Luftlinie vom Hauptort entfernt. Der nächstgelegene Grenzübertritt befindet sich jedoch in ca. 20 km Entfernung (Schattendorf – Ágfalva).

3 Potentiale zur Mobilitätsverbesserung

Einzugsbereiche definieren die Erreichbarkeit einer Einrichtung innerhalb einer bestimmten Wegstrecke oder Wegdauer. Als Maß für die attraktive Erreichbarkeit einer Einrichtung wird in der Fachliteratur eine Wegdauer von maximal zehn Minuten definiert. Ziele innerhalb dieses Bereichs werden von den Verkehrsteilnehmern auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für längere Wege sinkt die Attraktivität des zu Fuß Gehens und Radfahrens sprunghaft ab. Umgelegt auf Distanzen entspricht der fußläufige Einzugsbereich von zehn Minuten in etwa einer Strecke von 700 Metern, mit dem Fahrrad legt man innerhalb von zehn Minuten ca. 2,5 km, mit dem Pedelec (E-Bike) sogar 3,6 km zurück.

Die nachfolgende Grafik zeigt jene Distanzen, die als Einzugsgebiet für zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder Pedelec (=E-Bike) fahren gelten.



Abb. 8. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009)

In der nachfolgenden Abbildung ist mit roter Markierung ein Radius von 700 Metern ausgehend vom Ortszentrum Forchtenstein eingetragen. Der Kreis markiert jenen Bereich, welcher innerhalb von zehn Minuten zu Fuß erreicht werden kann.



Abb. 9. 10-Minuten Einzugsbereich Fußgänger, ausgehend vom Ortszentrum Forchtenstein, rote Markierung: 0,7 km (Quelle: Gis Burgenland, 2017)

In der Abbildung wird ersichtlich, dass sich ausgehend vom Ortszentrum nur ein kleiner Bereich im fußläufigen Einzugsbereich des Ortszentrums befindet. Die Streusiedlungen mit den weitläufig angeordneten Häusern am Hang des Rosaliengebirges eignen sich somit wenig für die fußläufige Erschließung, da die Distanzen innerorts sehr groß sind.

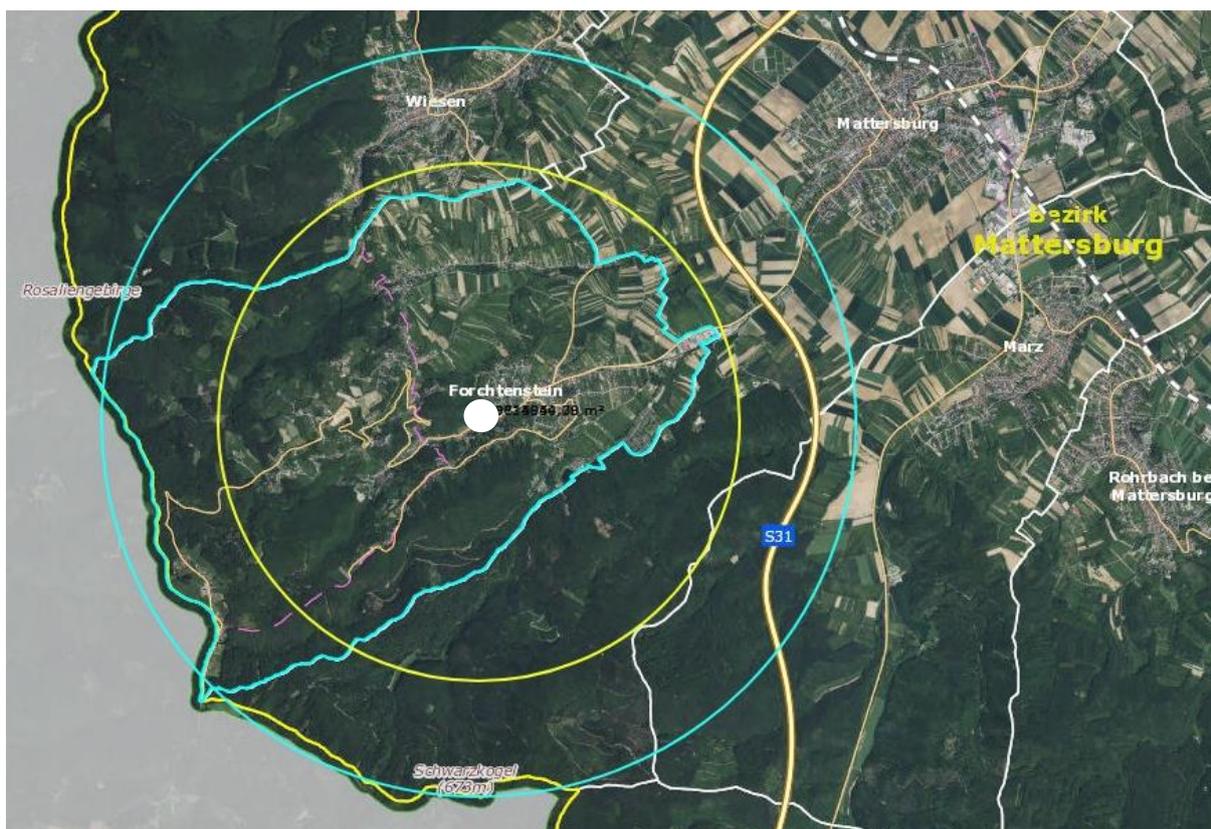


Abb. 10: Einzugsbereiche ausgehend vom Ortszentrum: gelbe Markierung: Radius 2,5 km (Fahrrad), blaue Markierung: Radius 3,6 km (E-Bike)
 (Quelle: GIS Burgenland, 2017)

Obwohl die Einzugsbereiche für Fahrrad und E-Bike wesentlich größer sind und das gesamte Siedlungsgebiet abdecken ist eine Eignung dieser Fortbewegungsmittel für den Alltagsverkehr durch die Lage am Rosaliengebirge nur bedingt gegeben.

Außerhalb des Gemeindegebietes befindet sich einzig die Nachbargemeinde Wiesen innerhalb des E-Bike Einzugsbereichs ausgehend vom Ortskern Forchtenstein.

3.1 Stärken-Schwächen-Analyse

In der nachfolgenden Tabelle werden die Stärken und Schwächen der Gemeinde Forchtenstein in den Bereichen Angebot (Nahversorgung etc.), Fußgängerverkehr, Radverkehr, öffentliches Verkehrsangebot und Verkehr allgemein zusammengefasst.

Tab. 5: Stärken-Schwächen Analyse

	Stärken	Schwächen
Allgemein (Nahversorgung, soziale Infrastruktur etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zur Bezirkshauptstadt Mattersburg • Vielfalt an Tourismus bzw. Freizeitangeboten (Burg Forchtenstein, Stausee, Naturpark) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stark disperse Siedlungsentwicklung, teilweise starke Zersiedlung • Siedlungsteile und einzelne Häuser weit voneinander getrennt • Streusiedlungen
Fußgängerverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • gute Qualität der Gehsteige an Hauptverkehrswegen • Wanderwege im Rosaliengebirge 	<ul style="list-style-type: none"> • weite Wege innerhalb der Gemeinde • schlechte Alltagstauglichkeit für Fußgängerverkehr aufgrund weniger Einrichtungen (Betriebe, Versorgungseinrichtungen, etc.) innerhalb der fußläufigen Erreichbarkeit bzw. zu großen Distanzen innerorts • fehlende Fußgängeranlagen in Streusiedlungen und Ortsrandlage • Lage am Hang des Rosaliengebirges
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Freizeit-Radrouten • gute E-Bike-Erreichbarkeit von Mattersburg • Radwanderwege im Rosaliengebirge 	<ul style="list-style-type: none"> • schlechte Alltagstauglichkeit für Radverkehr aufgrund fehlender Einrichtungen (Betriebe, Versorgungseinrichtungen, etc.) innerhalb des Einzugsgebietes sowie Hanglage der Gemeinde
ÖV-Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Busverbindung in Richtung Mattersburg, Eisenstadt und Wien vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • Linienverkehr stark auf Schüler- und Pendlerverbindungen ausgerichtet
Verkehr/Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • E-Tankstelle • Discobus 	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichendes Verkehrs- und Mobilitätsangebot in den Bezirksvorort

3.2 Potenziale

3.2.1 Potenziale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs

Die Gemeinde Forchtenstein ist aufgrund der dispersen Siedlungsstruktur für den Fußgänger- und Radverkehr im Alltag nur bedingt geeignet. In großen Teilen der Gemeinde befinden sich innerhalb der Fußgängerdistanzen wenige bis keine Ziele des täglichen Bedarfs (z.B. Nahversorger, Ärzte u.dgl.). Einzig im Ortskern können derartige Einrichtungen zu Fuß erreicht werden.

Die Eignung für den Radverkehr ist entsprechend besser. Große Teile der Gemeinde liegen innerhalb des Einzugsbereiches für Fahrräder. Hier gilt anzumerken, dass die Eignung zum Fahrradfahren durch die Lage am Hang des Rosaliengebirges eingeschränkt ist.

Aktivitäten zur Förderung dieser beiden Verkehrsarten sollten demnach auch auf den Ortskern fokussiert werden. Zudem kann durch Initiativen im Bereich E-Bike der Einzugsbereich sowohl der wichtigen kommunalen Einrichtungen für Teile der Bevölkerung erweitert als auch die Erreichbarkeit der Bezirkshauptstadt Mattersburg für die Einwohner von Forchtenstein verbessert werden. Im Zuge einer regionalen Initiative zur Förderung des E-Bikes im Alltags- und Freizeitverkehr können in Kooperation mit unterschiedlichen Stakeholdern (z.B. Energie Burgenland, Abteilungen für Verkehrs-

und Straßenbau im Land Burgenland, benachbarte Gemeinden, Tourismus, etc.) positive Ergebnisse für die Gemeinde erzielt werden.

Volksschule/Kindergarten	zu Fuß	Schulweginitiative: Pedibus
Mattersburg	E-Bike	Gemeindeübergreifendes Radwegenetz, Radabstellanlagen, Ladestationen
Generell	E-Bike	E-Bike-Initiative (Information, Infrastruktur, Kooperation)

3.2.2 Potenziale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern)

Die wichtigsten Zielgruppen für die Potenzialabschätzung im Öffentlichen Verkehr bzw. im Mikro-ÖV sind jene Personen, denen kein eigener Pkw zur Verfügung steht oder die freiwillig entweder zeitweise oder ganz auf ein Auto verzichten. Diese Zielgruppen können grob folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Kinder und Jugendliche
- Ältere Personen oder Menschen mit Behinderung
- Personen, denen kein Pkw zur Verfügung steht
- Pendler
- Touristen

Aufgrund seiner Lage und seiner Bevölkerung- bzw. Siedlungsstruktur besteht für die Gemeinde vor allem für die Personen mit eingeschränktem Zugang zur Mobilität (Kinder und Jugendliche, ältere Personen, Menschen mit Behinderung und sonstige Personen ohne eigenen Pkw) Handlungsbedarf. Auch Touristen und Tagesgäste der Burg bzw. des Naturparks werden als potenzielle Zielgruppe für ein regionales Mobilitätsangebot identifiziert.

Aufbauend auf dem bereits bestehenden Angebot für Schüler und ältere Personen könnten maßgeschneiderte Lösungen für sämtliche dieser Zielgruppen Fahrten innerhalb des Gemeindegebietes sowie in den benachbarten Bezirksvorort Mattersburg für die Erledigung von Einkäufen, Arztbesuchen u.dgl. ermöglichen. Durch eine Anbindung an den öffentlichen Linienverkehr für die abseits liegenden Siedlungsteile mittels eines modularen Mikro-ÖV Systems kann der Mobilitätsbedarf dieser Zielgruppen erfüllt bzw. ein verbessertes touristisches Angebot zur Verfügung gestellt werden.

3.3 Empfehlungen

3.3.1 Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde

- Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten als gemeindeinterne Anlaufstelle für Mobilitätsfragen (Mobilitätsschulung)
- Gemeindeamt als Infostelle (Fahrpläne, Auskunft ...)
- Überblick über alle Mobilitätsangebote auf der Gemeindehomepage

3.3.2 Maßnahmen Fußgängerverkehr

Qualitätssicherung Fußgängerverkehr:

- Qualitäts-Check des Fußwegenetzes
- Mindeststandards für Fußgängeranlagen (Gehsteigbreite, Barrierefreiheit, sichere Querungen, Durchlässigkeit)

Schulweginitiative:

- Pedibus für Schüler
- Wettbewerbe (z.B. Meilensammeln)

Infrastrukturmaßnahmen:

- Herstellung eines durchgängigen, barrierefreien Basis-Fußgängeretzes im Ortskern
- Durchgängige Benutzbarkeit von Fußgängeranlagen durch Schließung von bestehenden Lücken

3.3.3 Maßnahmen Radfahrverkehr

Qualitätssicherung Radverkehr:

- Qualitäts-Check des Radverkehrswegenetzes:
- Leitsystem mit Angabe von Distanzen und Fahrzeiten

Maßnahmenbereich E-Bike:

- regionale E-Bike-Initiative (Förderungen, Investitionen, Infrastruktur)
- öffentliche E-Bikes Ladestation
- sichere Abstellanlage für E-Bikes

(E-)Bike- to-school/work:

- Schulweginitiativen (z.B. Bikeline)
- Laufräder im Kindergarten
- ausreichend Abstellanlagen
- Schulwegpläne, Verkehrssicherung von Gefahrenstellen
- Infrastrukturmaßnahmen/Verbesserung der Verkehrssicherheit am Alltags-Radverkehrsnetz
- Motivation zur Teilnahme an Radfahrinitiativen (z.B. „Bike-to-work“)

3.3.4 Maßnahmen ÖV

- Anbindung an Mattersburg z.B. über ein regionales Mikro-ÖV System
- Verbesserung der Anbindung an den überregionalen Buslinienverkehr über das Mikro-ÖV-System

4 Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

4.1 Allgemeine Fördermöglichkeiten

Für klimaschonende Verkehrsvorhaben einer Gemeinde (wie z.B. Mikro-ÖV-Konzepte) gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

Erstellung von Mobilitätskonzepten (Dorferneuerung)

Im Rahmen der Dorferneuerung wird die Erstellung von gemeindeübergreifenden Mobilitätskonzepten gefördert. Derartige Konzepte werden mit einer Förderquote von 85% oder max. € 10.000 unterstützt.

Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Die Richtlinie über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland ermöglicht bei Nachweis eines schlüssigen Konzeptes zu Betrieb und Kosten die Förderung der jährlichen Aufwände für Betriebsausgaben, die nicht durch Einnahmen gedeckt sind. Diese werden mit einem Fördersatz von 25% oder 50% gefördert, je nachdem in welcher Bedarfskategorie sich die Gemeinde befindet. Wird ein gemeindeübergreifendes Konzept ausgearbeitet gibt es eine Deckelung der Förderhöhe, abhängig davon wie viele Gemeinden am Vorhaben beteiligt sind.

Förderhöhe:

- Gemeinden in den Bedarfskategorien 0 oder 1 werden 25% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.
- Gemeinden in den Bedarfskategorien 2 oder 3 werden 50% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.

Deckelung:

- eine Gemeinde 10.000,- Euro
- zwei Gemeinden 15.000,- Euro
- drei Gemeinden 20.000,- Euro
- vier Gemeinden 25.000,- Euro
- ab fünf Gemeinden 30.000,- Euro

Bundesförderung des bmvit, Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum

In den ersten drei Betriebsjahren kann um eine Bundesförderung des bmvit angesucht werden. Die geförderten Vorhaben werden in einem wettbewerbsartigen Verfahren ausgewählt, bis die vorliegenden Mittel erschöpft sind.

Bei Erhalt der Förderung werden im ersten Jahr maximal 50%, im zweiten Jahr 40% und im dritten 30% der förderfähigen Kosten übernommen.

klimaaktiv mobil

klimaaktiv mobil ist die Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für aktiven Klimaschutz im Verkehrsbereich zur Forcierung von klimaschonendem Mobilitätsmanagement.

Förderfähige Maßnahmen:

Radverkehr

- Radinfrastruktur, z.B. Radwege, Unter- und Überführungen, Leitsysteme, Abstellanlagen, (E-)Fahrradverleih
- Radmarketing

Sanfte Mobilität für Veranstaltungen

- Bewerbung öffentliche An-/Abreise, Kombitickets
- Shuttlebusse, Miete Radabstellanlagen, zusätzliche ÖV-Bestellungen ...

Information und Bewusstseinsbildung

- Zielgruppenorientiertes Marketing
- Informationen (Print und Online)
- Mobilitätsbeauftragte/r, Mobilitätszentrale

Öffentlicher Verkehr

- Marketing
- ÖV-Schnuppertickets
- Jobtickets

Bedarfsorientierte Verkehrsangebote

- Bedarfsorientierte Verkehrsmittel:
z.B. Anruf-Sammel-Taxi, Gemeindebusse, Wander- und Skibusse
- (E-)Carsharing

Fahrzeuge mit alternativem Antrieb & Elektromobilität

- Fahrzeuganschaffung (E-Pkw, E-Mopeds, E-Bike etc.) oder -umstellung
- E-Ladestationen

Förderpauschalen (nach Umsetzung)

- Pkw und Busse mit Elektro- oder alternativen Antrieben
- E-Bikes und E-Mopeds
- Lastenräder mit oder ohne Elektroantrieb
- E-Ladestationen
- Überdachte Radabstellanlagen

Förderpauschalen (vor Umsetzung)

- Mobilitätsmaßnahmen bei Großveranstaltungen
- ÖV-Schnupperticket
- Sprintspartrainings

Kontakt

- **Fördermöglichkeiten des Landes Burgenland:**

Richtlinien 2015 über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Telefon: 057-600

www.burgenland.at/mobilitaet-sicherheit/mobilitaet/mikro-oev-gemeindebusse/

- **Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum:** Eine Förderaktion des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie 2016:

Programmauftrag und -verantwortung

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)

Abteilung II/Infra4 – Gesamtverkehr

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Kontaktpersonen:

DI Franz Schwammenhöfer oder DI Florian Matiasek

E-Mail: franz.schwammenhoefer@bmvit.gv.at

Tel.: +43 1 71162 651701

Abwicklung und Beratung

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH)

Lassallestraße 9b, 1020 Wien

Kontaktpersonen:

DI Ute Estermann – Tel.: 01 812 73 43-1314

Mag. Rudolf Sebastnik – Tel.: 01 812 73 43-1406

E-Mail: mikroev@schig.com

- **klimaaktiv mobil**

Programmmanagement „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“ komobile Gmunden GmbH: DI Helmut Koch, DIⁱⁿ Anna König: mobilitaetsmanagement@komobile.at

klimaaktivmobil.at oder klimaaktivmobil.at/mmgemeinden

4.2 Förderempfehlung

- Konzeption eines Mikro-ÖV Systems im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes:
 - Förderung Dorferneuerung

- Umsetzung Mikro-ÖV:
 - Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

- Maßnahmenpaket Fahrrad und E-Bike:
 - klimaaktiv mobil

5 Kontaktdaten

Mobilitätszentrale Burgenland

Domplatz 26
7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 21070
E-Mail: office@b-mobil.info

VOR Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH

Management für Wien, Niederösterreich und Burgenland
Europaplatz 3/3
1150 Wien
Tel.: +43 1 95555 0
E-Mail: office@vor.at
www.vor.at

Land Burgenland

Referat Gesamtverkehrscoordination

DI Hannes Klein
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
Telefon: +43 57 600/2631
post.a2-verkehrskoordination@bgld.gv.at

MiRo Mobility GmbH - Verkehrs- und Raumplanung

DI Roman Michalek
DI Bettina Höppel
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG

A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 23581
E-Mail: office@miro-mobility.at
Homepage: www.miro-mobility.at

6 Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland, 2017).....	6
Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2017 (Statistik Austria, 2017).....	7
Abb. 3. Badestausee, Burg Forchtenstein (Quelle: eigene Fotos).....	9
Abb. 4. Gehsteig bei Fußgängerquerung (Quelle: eigenes Foto)	10
Abb. 5. Beschilderung Radwege (Quelle: eigene Fotos).....	11
Abb. 6. Bushaltestelle mit Wartehäuschen (Quelle: eigene Fotos)	11
Abb. 7. Infrastruktur für Elektromobilität (Quelle: eigene Fotos).....	12
Abb. 8. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009).....	13
Abb. 9. 10-Minuten Einzugsbereich Fußgänger, ausgehend vom Ortszentrum Forchtenstein, rote Markierung: 0,7 km (Quelle: Gis Burgenland, 2017).....	14
Abb. 10: Einzugsbereiche ausgehend vom Ortszentrum: gelbe Markierung: Radius 2,5 km (Fahrrad), blaue Markierung: Radius 3,6 km (E-Bike) (Quelle: GIS Burgenland, 2017).....	15

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Pendlerstatistik.....	7
Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	8
Tab. 3: Besonderheiten	8
Tab. 4: Verkehrserschließung	9
Tab. 5: Stärken-Schwächen Analyse.....	16

Quellenverzeichnis

Gesamtverkehrsstrategie Burgenland (http://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Mobilitaet_und_Sicherheit/Mobilitaet/Gesamtverkehrsstrategie_Burgenland_Web_9MB.pdf)

GIS Burgenland, 2017: (geodaten.bgid.gv.at/de/home.html)

Statistik Austria, 2017: Ein Blick auf die Gemeinde (www.statistik.gv.at/blickgem/gemList.do?bdl=1)

Verkehrsverbund Ostregion VOR, 2017: Fahrplan (www.vor.at)

ÖBB, 2017: Fahrplan (www.oebb.at)

Mobilitätszentrale Burgenland, 2017 (www.b-mobil.info)

Tourismusverband Region Rosalia-Neufelder Seenplatte, 2017: (www.rosalia.at)

Gemeindehomepage, 2017: (www.forchtenstein.gv.at)

Naturpark Rosalia-Kogelberg, 2017: (www.rosalia-kogelberg.at)